

Haller Tagblatt

AMTSBLATT FÜR DEN KREIS



SCHWÄBISCH HALL · GEGRÜNDET 1788

Im Verbund der

SÜDWEST PRESSE

Mittwoch, 9. Februar 2022 · 2,40 €

Stadt & Region



Sperrige Klänge haben ihren eigenen Reiz

Schwäbisch Hall. Drei Stuttgarter Schlagzeugstudenten faszinieren in der Haller „Stunde der Kirchenmusik“ mit Bach, Ravel und viel Neuer Musik. Sie erhalten Ovationen.
Kultur lokal Seite 26

Neues Café soll in die ehemalige Bäckerei

Vellberg. Eine Familie aus Portugal, die jetzt in Vellberg lebt, möchte in die Gastronomie einsteigen. Im März soll das „Temperament“ in der Haller Straße eröffnet werden.
Landkreis Seite 20

Gold und Bronze für Stabhochspringerinnen

Schwäbisch Hall. Bei den Süddeutschen Meisterschaften der U18 gewinnt Tamineh Steinmeyer souverän den Titel im Stabhochsprung. Finja Ensinger (Bild) holt Bronze.
Sport Seite 31



Service und Notdienste Seite 12
Fernsehen Seite 18
Überregionaler Sport Seiten 27-30



Alle News zu jeder Zeit gibt es auf dem Nachrichtenportal **swp.de** und den sozialen Kanälen **Facebook** und **Instagram**.

Das Wetter



Das dürfte heute ein kleiner Höhepunkt in dieser Wetterwoche werden, aber auch am Wochenende sollten ein paar Sonnenstunden herauspringen. So gibt es heute zu Tagesbeginn stellenweise etwas Nebel. Tagsüber ist es nur noch teilweise wolkig, oft setzt sich aus Süden auch die Sonne durch und es bleibt trocken. Die Temperaturen erreichen sehr milde 9 bis 12 Grad. **ane**

So erreichen Sie uns:
Abo-Service: 0791 404-360
aboservice.sho@swp.de
Anzeigen: 0791 404-260
anzeigen.sho@swp.de
Redaktion: 0791 404-410
redaktion.hata@swp.de
HT-Shop: 0791 404-0
shop.hata@swp.de
TicketService: 0791 404-121
swp.de/hallertagblatt

74503 Schwäbisch Hall, Postf. 100350
Nummer 32 · 235. Jahrgang · E 3385



Die Stadt Schwäbisch Hall kappt Betreuungszeiten in den Kitas

Die Situation in den städtischen Kindertageseinrichtungen in Schwäbisch Hall spitzt sich weiter zu. Es bräuhete 40 weitere Erzieher, um den

Bedarf zu decken. Für mehr als 200 Kinder fehlen zum neuen Kindergartenjahr laut Prognose Plätze, obwohl räumliche Kapazitäten verfügbar sind. Die

Betreuungszeiten wurden von der Stadt gekürzt – zum Nachteil von berufstätigen Eltern. **thumi**
Mehr auf Seite 13

Kommentar

Patrick Guyton
zum Corona-Kurs
Markus Söders



Harte Opposition

Kürzlich sagte Markus Söder, er sei nicht Oppositionsführer in Berlin. Dass der CSU-Chef der Versuchung aber nicht widerstehen kann, war absehbar. So grätscht er der Ampelkoalition jetzt bei der Impfpflicht im Gesundheitswesen in die Beine. Bayern will sich dem entziehen.

Es ist ein typischer Söder-Egotrip – und verantwortungslos. Man werde bei der Umsetzung „größtzügigste Übergangsregeln“ machen, so Söder. Angesichts der Sachlage ist das zynisch: Mit der Impfpflicht für das Krankenhaus- und Pflegepersonal sollen die Schwächsten und Verletzlichsten der Gesellschaft so gut wie möglich geschützt werden, nämlich Alte und Kranke.

Einen ebenso falschen Ton schlägt Bayerns CSU-Gesundheitsminister Holetschek mit der Aussage an, vom Personal jetzt „Sonderopfer“ zu verlangen, sei fehl am Platz. Wie bitte? Die große Mehrheit der Bürger lässt und hat sich sehr gerne impfen lassen, für sich und für alle. Ungeimpftes Personal gehört einfach nicht ins Krankenhaus oder Pflegeheim. Die Politik hatte lange Zeit, die Bezahlung der Beschäftigten sehr deutlich zu erhöhen, um den Beruf attraktiver zu machen und so einen Exodus zu verhindern.

Macron sieht erste Erfolge

Ukraine-Krise Präsident Putin sagt Verzicht auf Eskalation zu.

Kiew. Bei seiner diplomatischen Offensive zur Entschärfung des Ukraine-Konflikts hat Frankreichs Präsident Emmanuel Macron nach eigenen Angaben von Russlands Staatschef Wladimir Putin die Zusicherung erhalten, auf eine weitere Eskalation zu verzichten. Putin habe ihm zugesagt, dass es „weder zu einer Verschlechterung noch zu einer Eskalation kommt“, sagte Macron am Dienstag. Er habe Putin bei dem fünfständigen Gespräch am Montag im Kreml „konkrete Sicherheitsgarantien“ angeboten, sagte Macron nach seiner Weiterreise. **afp**

Baden-Württemberg schafft 3G-Regel im Einzelhandel ab

Pandemie Lockerungen für Geschäfte und Veranstaltungen gelten bereits von Mittwoch an. An der Impfpflicht in der Pflege wird aber nicht gerüttelt. **Von Jens Schmitz**

Vor einer Woche erteilte Ministerpräsident Winfried Kretschmann Corona-Lockerungen noch eine Absage – nun die Kehrtwende: Von Mittwoch, 9. Februar, an gibt es in Baden-Württemberg in der derzeit geltenden Alarmstufe I Lockerungen für Einzelhandel und Großveranstaltungen. Die Kontaktverfolgung wird weitgehend aufgehoben, eine geplante 3G-Vorschrift für Gottesdienste bleibt ausgesetzt.

Das teilten Kretschmann und Sozial- und Gesundheitsminis-

ter Manfred Lucha (beide Grüne) am Dienstag mit. Das Kabinett hat demnach entschieden, dass in der derzeit geltenden Alarmstufe I die 3G-Vorschrift (geimpft, genesen oder getestet) im Einzelhandel entfällt. In Bayern und Hessen ist das bereits der Fall. Die FFP2-Maskenpflicht gilt weiterhin.

Zudem wird die Personenobergrenze bei Großveranstaltungen in der Alarmstufe I erhöht. Das diene ebenfalls der Vereinheitlichung unter den Ländern. Veranstalter, die sich für die 2G-Option entscheiden,

dürfen demnach im Freien maximal 5000 Personen Zutritt gewähren, in geschlossenen Räumen 2000. Wählen sie das 2Gplus-Modell, erhöhen sich diese Zahlen auf höchstens 10 000 Personen im Freien und 4000 Personen drinnen. Bei allen Großveranstaltungen gilt jedoch eine Kapazitätsbeschränkung von 50 Prozent. Bei Volks- und Stadtfesten sind unter 2G höchstens 5000 Besucher zulässig, unter 2Gplus 10 000. Kretschmann sagte, nach Gesprächen mit Fachleuten halte er die Schritte für verantwort-

bar, da die Omikron-Variante weniger gefährlich sei.

An der Impfpflicht für Personal in Pflege und Kliniken will Kretschmann anders als sein bayerischer Amtskollege Markus Söder (CSU) nicht rütteln. „Das ist ein Bundesgesetz, und an dieses Bundesgesetz halten wir uns.“ Söder hatte ein Aussetzen des Vollzugs angekündigt und war dafür heftig kritisiert worden. Im Südwesten sieht man bei der Umsetzung keine unüberwindbaren Hürden.

Kommentar und Themen des Tages Seite 2

Papst Benedikt bittet um Verzeihung

Missbrauch Ratzinger spricht von „Scham“, bestreitet aber persönliche Fehler.

Rom. Der emeritierte Papst Benedikt XVI. hat Opfer sexuellen Missbrauchs in der katholischen Kirchen um Verzeihung gebeten – konkrete Vertuschungsvorfälle gegen sich aber zurückgewiesen. In einer vom Vatikan veröffentlichten Stellungnahme schrieb er von „Vergehen und Fehlern“, die in seiner Verantwortung passiert seien. Er wolle seine „tiefe Scham“, seinen

„großen Schmerz“ und seine „aufrichtige Bitte um Entschuldigung gegenüber allen Opfern sexuellen Missbrauchs zum Ausdruck bringen.“

Benedikt, der frühere Kardinal Joseph Ratzinger, steht seit Wochen heftig in der Kritik, weil ihm ein Gutachten zu Missbrauchsfällen im Erzbistum München und Freising Fehlverhalten in vier Fällen vorwirft.

Damals wurden Priester, die Kinder missbraucht hatten, wieder in der Seelsorge eingesetzt. Diese Vorwürfe werden in einem ebenfalls am Dienstag veröffentlichten „Faktencheck“ von Ratzingers Anwälten und Beratern kategorisch abgestritten.

Der Münsteraner Theologe Thomas Schüller kritisierte, der emeritierte Papst benenne seine Schuld nicht konkret. „Joseph

Ratzinger erzählt viel über Schuld und Vergebung im allgemeinen Sinn, aber seine eigene Schuld spricht er nicht an“, sagte der Münsteraner Professor für Kirchenrecht. Auch die kirchliche Reformbewegung „Wir sind Kirche“ kritisierte, dass Ratzinger sich selbst immer noch als Opfer sehe, das in übergroße Schuld hineingezogen wurde. **dpa/epd**

Mach mal Pause!

Falls Sie erwartet haben sollten, dass diese Glosse nun losgeht: Vergessen Sie es! Der Text fängt heute mal ganz anders an; mit einer Pause nämlich. Einer langen Pause. Sehr, sehr lang. Auf die optische Markierung durch Leerzeichen wird allerdings mit Rücksicht auf die Kollegen vom Layout und zur Vermeidung hässlicher weißer Löcher auf der Zeitungsseite verzichtet. Die Pause muss man sich also selbstständig dazu denken.

Und falls nun schon Unruhe aufkommt: gemacht! Es geht noch ganz anders. In Halber-

stadt zum Beispiel bei der Aufführung des Orgelstücks mit dem klangvollen Namen ORGAN²/ASLSP. Wobei Letzteres für „as slow as possible“ steht, also für „so langsam wie möglich“ – und sehr wahrscheinlich nicht aus Zeitersparnisgründen abgekürzt wurde. Jedenfalls begann das Stück von John Cage im Februar 2001 mit – Sie ahnen es – einer Pause. Die dauerte rund eineinhalb Jahre, in denen nur der Wind und der Blasebalg in den Kirchraum säuselten. Seit-

her aber hat die Sache ordentlich Fahrt aufgenommen und mit nunmehr 15 Klangwechseln läuft das Stück inzwischen auf Hochtouren. Angelegt ist die Aufführung übrigens auf 639 Jahre.

Dem zuletzt ertönden jüngst ein Gis genommen. Und dass das nun auch schon wieder ein paar Tage her ist und dieser Text so gesehen um einiges zu spät kommt, ist natürlich volle Absicht und bestimmt im Sinne des Komponisten. **Ellen Hasenkamp**



Materialmangel EU fördert eigene Chip-Industrie

Brüssel. Die EU-Kommission will für die Steigerung der Halbleiterproduktion in der EU 43 Milliarden Euro investieren. Damit würden Vorkehrungen getroffen, „zukünftige Schocks für unsere Wirtschaft zu vermeiden, wie wir sie mit den derzeitigen Versorgungsempässen bei Chips sehen“, sagte Binnenmarktkommissar Thierry Breton. Die Kommission reagiert damit auf die anhaltende Knappheit von Mikrochips. **dpa**
Wirtschaft

Abschied

Anne-Kathrin Kruse

Seite 11



Die evangelische Dekanin in Hall geht in den Ruhestand